

Sammlung deutscher Drucke
1450 bis 1912



Erworben mit Mitteln der
Volkswagen-Stiftung

1247

Aus den Annalen
der Familie Pendelmeier.



[1.]

Der Spaziergang.

H. von Dlfers.

B III 6, 2286-1R
kja



(SdD 2587)



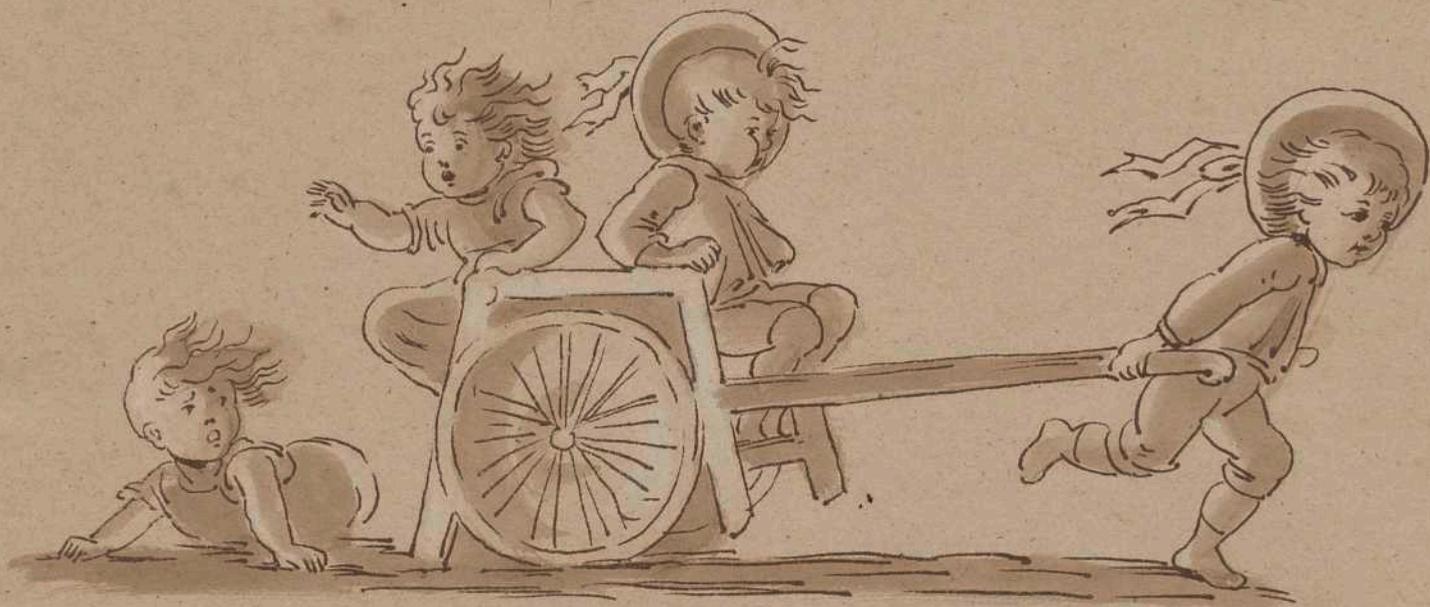
Die Familie Pendelmeier lebt auf dem Lande.
Sie faßt den Entschluß, spazieren zu gehen. Herr
Pendelmeier erklärt es noch für zu heiß, da aber Mutter Pendelmeier noch eine
Kleinigkeit in der Wirthschaft zu besorgen hat, hofft er, es wird dann kühl genug sein.



Darüber wird es Abend. Auf dem Hofe soll sich die Familie versammeln. Jetzt erklärt es Herr Pendelmeier für die höchste Zeit. Als Erster auf dem Plan, ist er sehr ungehalten, noch Niemand zu finden.

Die Zweite ist der rücksichts-
volle Besuch aus der Stadt.
Herr Pendelmeier äußert die
größte Besorgniß für die elegante
Toilette, besonders erschreckt ihn
die Schleppe. Die Unschuld aus
der Stadt versichert: „Man
hebt sie auf, das ist gar nicht
unbequem“.





Vier junge Pendelmeier kommen mit ihrem Sportwagen; sie rasen um den Hof. Mimi Pendelmeier fällt heraus. Herr Pendelmeier untersagt den Sportwagen; Alles verschwindet unter Geheul.



Lolo Pendelmeier erscheint mit ihrer Bonne; während diese sich mit dem Erzieher begrüßt, benützt Lolo die einzige Pflanze, die auf dem Hofe ist, um hinein zu fallen. Sie muß umgezogen und abgewaschen werden.



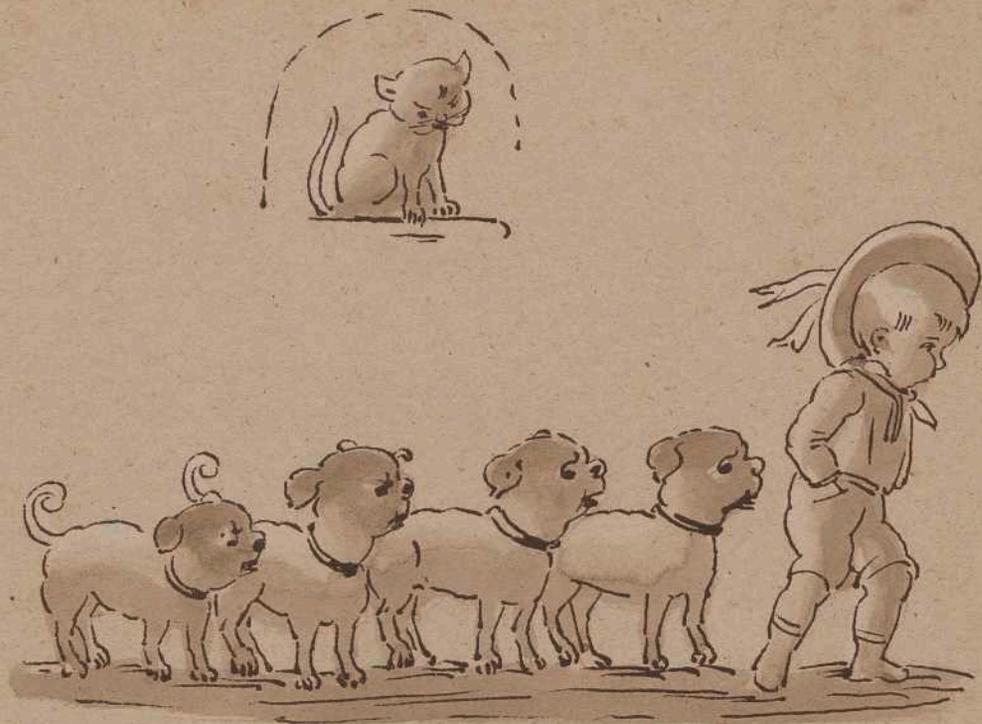
Die Amme tritt an mit
den Zwillingen und dem
jüngsten Herrn Wendelmeier.
Mutter Wendelmeier ruft
von der Thür aus, sie solle
doch den Wagen nehmen.



Da die Zwillinge, als die früheren Besitzer, Rechte auf diese Fahrgelegenheit zu haben glauben, entsteht ein wilder Kampf darum; er endigt unter gerechten Thränen zu Gunsten des jüngsten Herrn Wendelmeier.



Die Möpfe werden gesucht. Statt ihrer erscheint Peppi
Pendelmeier auf dem Hofhund, um auf diese Art den Spazier-
gang mitzumachen. Herr Pendelmeier droht Peppi an die
Kette zu legen, wenn er nicht sofort Nero wieder fest macht.



Peppi tritt in schlechtesten Lanne mit den vier
Blöpsen wieder auf.



Trudchen Pendelmeier mit ihrer Familie. Man kann es einer so belasteten Puppenmutter nicht übel nehmen, wenn sie sich etwas verspätet.



Cante Wendelmeier, Respectsperson, welche man
immer erwartet und längst unten glaubte, findet sich
oben eingeschlossen vor.



Mutter Pendelmeier erscheint,
nachdem sie ihr Haus versorgt,
etwas spät, aber mit dem be-
friedigten Gefühl vollständiger
Pflichterfüllung.

Nun schließt sich der vor-
sichtige Onkel Pendelmeier
an; er ist auf alle Fälle
vorbereitet.

Eine dunkle Wolke zieht
auf.





Mutter Pendelmeier verschwindet mit all den Kindern, um ihre Familie
wasserdicht zu machen. Der Besuch, der nie etwas mit hat, bekommt einen
alten Hut und Gummirock des Hausherrn. Respectante und Baby bleiben oben.
Herr Pendelmeier wüthet.



Mutter Wendelmeier erscheint geküßt wieder. Die Wolke
ist verschwunden. Die Sonne lacht.



Mutter Pendelmeier erklärt
es für unmöglich, bei dem
Sonnenbrand in Regenmänteln
zu gehen.

Sie verschwindet daher von
neuem mit der ganzen Sipp-
schaft. Herr Pendelmeier er-
giebt sich stummer Verzweiflung.



Mutter Wendelmeier mit Familie erscheint
wieder in vollem Glanze.



Auf diesen Moment hat die türkische Wolke nur gewartet; sie ergießt sich in aller Fülle auf die geschmückte Familie Pendelmeier, die gerad' noch Zeit hat, bis auf die Haut naß zu werden, eh' sie wieder unter Dach und Fach ist.

Herr Pendelmeier hat für eine ganze Weile genug an Familienpromenaden.

M. von Döfers. August 1897.

R

B III b,

2286-1



Die Familie
Sie faßt den G
Wendelmeier erk
Kleinigkeit in de



 Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz